

Fakultät III

Institut für Materielle Kultur

Institut für Kunst und Visuelle Kultur

Fakultät IV

Institut für Sportwissenschaft

Lehrereinheit Sport und Gesellschaft

Studiengang

Master of Arts

Kulturanalysen

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

WiSe 2013/2014

Inhaltsverzeichnis

- 1. Studiengang**
- 2. Qualifikationsziele**
- 3. Zugangsvoraussetzungen**
- 4. Curriculum**
- 5. Studienverlaufsplan**

1. Studiengang

Inhalte

Der Masterstudiengang „Kulturanalysen“ ist forschungsorientiert. Er steht in der Tradition der an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gut verankerten kulturwissenschaftlichen und Geschlechterforschung. Er befasst sich mit der Materialität und Medialität von Gegenwarts- und Alltagskultur sowie deren historischer Fundierung. Er stellt sich aktuellen Problemen der Transkulturalität, Migration und Globalisierung. Studienziel ist es, fachübergreifend sozio-kulturelle Probleme wahrzunehmen, theoretische Fragestellungen zu entwickeln und selbständig wissenschaftlich mit vielfältigen und manchmal ungewöhnlichen Methoden bearbeiten zu lernen. Ausgangspunkt sind sozial markierte, vergeschlechtlichte und ethnisierte Körperbilder und -praxen, Einkleidungen und Lebensstile – im Alltag wie in öffentlichen, nationalen und transnationalen Institutionen.

Insgesamt geht es um den Austausch kultur- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen mit der Geschlechterforschung, die Verschränkung praktischer und theoretischer Erkenntnisweisen, um Wechselwirkungen zwischen den Repräsentations- und Performativitätsdimensionen des Körpers und schließlich die Verknüpfung von Kultur-, Politik- und Gesellschaftsanalyse. Der Studiengang ist am Institut für Materielle Kultur verortet und bündelt darüberhinaus die kulturanalytische Expertise weiterer kooperierender Fächer. Die Lehrenden, mit denen Sie arbeiten, kommen aus den Bereichen (Europäische) Ethnologie und Museumsstudien, Kunst- und Medienwissenschaften, Sportsoziologie und Körpertheorie, Migrationsforschung, Ästhetik und Kulturvermittlung, Politikwissenschaft sowie Gender Studies. Je nach Projekt werden auswärtige oder internationale Kooperationspartner/-innen hinzugezogen. Der Studiengang wurde zum WiSe 13/14 überarbeitet und ist jetzt stärker ethnologisch orientiert; zugleich können nach Wahl die aus dem Institut für Materielle Kultur stammenden Perspektiven auf Kultur und ihre Materialität aus den Bereichen Kulturvermittlung, Migration, Museum, Design, Szenografie und Nachhaltigkeit vertieft werden.

Zielgruppe

Der Masterstudiengang richtet sich an Absolvent/-innen kultur- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge, der Gender Studies und verwandter Fächer, die Lust am genauen Hinschauen und Denken sowie eine ausgeprägte Bereitschaft zum transdisziplinären wissenschaftlichen Arbeiten mitbringen. Sie weder Angst vor empirischen noch vor künstlerischen Verfahren haben, auch wenn sie da oder dort Neulinge sind, und über gute Kenntnisse des Englischen (Fachliteratur, auswärtige Gastdozent/innen und internationale Studierende) verfügen und gern selbstorganisiert und projektbasiert studieren.

Der Studiengang ist recht exklusiv, da er nur von ca. zehn bis fünfzehn Studierenden pro Kohorte besucht wird, was dem derzeit schwer abzuschätzenden Bedarf eines sich verändernden Arbeitsmarkts Rechnung trägt. Der Studiengang setzt auf Abstraktions-, Methoden- und Transferfähigkeit, Projektkompetenz sowie einen geschärften Blick für Zusammenhänge und Wechselwirkungen. Dies soll die Absolvent/innen für folgende Arbeitsbereiche vorbereiten und sie zugleich qualifizieren, sich in deren Nischen konkrete Tätigkeiten zu erschließen und / oder neue Berufsfelder zu entwickeln: Lehr- und Forschungseinrichtungen, Verlagswesen, Medien, Kunst- und Kulturvermittlung, Kulturpolitik, Kultureinrichtungen und -initiativen, Museen und Archive sowie Kunst-, Kultur, Mode-, Museums- und Ausstellungskritik. Viele der neu entstehenden beruflichen Möglichkeiten basieren auf einer freiberuflichen Tätigkeit, für die die im Studiengang geförderte Projektkompetenz und Selbstständigkeit entscheidend sind. Die etablierten Arbeitsfelder bedürfen traditionell einer weiteren Ausbildungsstufe wie eines Volontariats in Verlagen, Medien bzw. Museen oder eines Trainee-Programms, die in der dann erforderlichen spezifischen Form praxisorientiert sind.

Alternativ zu diesem Ausbildungsweg ist der Masterstudiengang besonders gut geeignet, auf eine Promotion vorzubereiten, bietet er doch neben fundierter theoretischer Auseinandersetzung ein Projektmodul an, in dem bereits grundlegende Fähigkeiten zur qualifizierten Forschung und zur Vermittlung entwickelt werden.

Insofern schlägt der Studiengang eine Brücke von den fachspezifischen neuen Bachelor-Studiengängen zu dem in Oldenburg seit längerem etablierten Promotionsprogramm

„Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien“ oder vergleichbaren Programmen inner- und außerhalb der Carl von Ossietzky Universität.

Kooperationen

Der vorliegende Studiengang wird vom Institut für Materielle Kultur (Prof. Dr. Karen Ellwanger) verantwortet und durch Kooperationen mit dem Institut für Kunst und Visuelle Kultur (Prof. Dr. Silke Wenk) und der Lehrinheit Sport und Gesellschaft (Prof. Dr. Thomas Alkemeyer) am Institut für Sportwissenschaft bereichert. Zudem gibt es im Bachelor-, Master und Promotionsbereich bereits länger etablierte Kooperationen mit weiteren Lehrinheiten an den Universitäten Oldenburg und Bremen.

2. Qualifikationsziele

Transdisziplinäre Kompetenzen

Der Masterstudiengang vermittelt Wissen und Analyseinstrumente in der kulturwissenschaftlichen Theorie und Methodik. Sie lernen, fachübergreifende theoretische Fragestellungen selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In kleineren Forschungsvorhaben erlangen Sie darüber hinaus Planungs-, Projekt- und Vermittlungskompetenzen.

Anstelle von eingegrenzten disziplinären Fragestellungen werden Sie dazu befähigt, auf einer Metaebene disziplinenübergreifend über die Perspektiven, Implikationen und Effekte Ihrer Analyse zu reflektieren. Sie werden ermutigt, kulturwissenschaftliche Forschungsinstrumente sowie Verfahren zur wissenschaftlichen und künstlerischen Vermittlung, die an aktuellen gesellschaftlichen Fragen orientiert sind, zu erkunden.

3. Zugangsvoraussetzungen

Der Studiengang baut auf einer fundierten fachspezifischen Ausbildung im Bachelor-Studium auf, in der bereits weitreichende kulturwissenschaftliche und methodologische Kenntnisse erworben worden sind. Dies sind Studiengänge im Feld materieller bzw. visueller Kultur, Kunst- und Medienwissenschaften, Ethnologie, Kulturanthropologie etc., Gender Studies, daneben sozial- oder politikwissenschaftliche Studiengänge mit einem kulturwissenschaftlichen und/oder geschlechterbezogenen Schwerpunkt (wie etwa Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Sport und Gesellschaft“).¹

Die Zulassung zum Studium erfolgt mittels eines Auswahlverfahrens auf der Basis der genannten Regelabschlüsse (fachlicher Eignung) sowie der persönlichen Eignung der Studienbewerber/innen.

Das Lehrangebot setzt englische Sprachkenntnisse zur Bewältigung englischsprachiger Fachliteratur sowie einiger englischsprachiger Veranstaltungen (Kooperationspartner/innen und Gastdozent/innen) voraus.

¹ Als adäquat gelten entsprechende, auch internationale Magister-, Diplom- oder Staatsexamenabschlüsse (einschließlich GH/R) in kultur-, geistes-, sozialwissenschaftlichen oder künstlerischen Fächern mit Anteil in Gender Studies.

4. Curriculum

Das Masterstudium bietet Ihnen Freiräume, in denen Sie Ihren Interessen vor dem Hintergrund aktueller, transdisziplinärer kulturwissenschaftlicher Forschung nachgehen können. Im Verlauf des viersemestrigen Masterstudiums erwerben Sie insgesamt 120 Kreditpunkte (KP).

Das Studium setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

- MM 1 Propädeutikum (6 KP)
- MM 2 Ethnografische Verfahren der Kulturanalyse (9 KP)
- MM 3 Transdisziplinäre Kulturanalyse I: Körperbilder und Körperpraktiken (8 KP)
- MM 4 Transdisziplinäre Kulturanalyse II: Repräsentation, Performativität, Praktiken (7KP)
- MM 5 Exemplarische Analysen materieller Kultur und ihrer Vermittlung (15 KP); folgende Schwerpunkte können - je nach Angebot und Wahl - gebildet werden:
 - historische Sachkultur
 - Repräsentation von Dingen in Institutionen des Gedächtnisses und der Wissensproduktion (z. B. dem Museum)
 - Kleidung und Körperbilder
 - Moden in Populär- und Subkulturen
 - Migration und Inter-/Transculturality
 - Nachhaltigkeit - Konsumtion - Produktion
- MM 6 Projektmodul (15 KP)
- MM 7 Freies Mastermodul zur individuellen Profilbildung (15 KP): es können ein Praktikum im Umfang von 9 bis 15 KP absolviert und/oder Angebote des Professionalisierungsbereichs im Umfang von 6 bis 15 KP belegt und/oder ein selbstorganisiertes Studierendenprojekt im Umfang von 6-15 KP durchgeführt werden; alle Mischformen sind möglich, ein Auslandssemester wird voll angerechnet
- Importmodul (15 KP) aus dem Angebot der Fakultät III bzw. weiterer Kooperationsstudiengänge nach Wahl
- Master-Abschluss-Modul (30 KP): davon entfallen 24 KP auf die schriftliche Masterarbeit von 60-80 Seiten, 2 KP auf Präsentation und Verteidigung und 4 KP auf zwei begleitende Kolloquien

Das Studium ist als Vollzeitstudium angelegt, kann auf Antrag jedoch auch als Teilzeitstudium absolviert werden. Hierzu ist eine Fachstudienberatung erforderlich. Im Zentrum des Lehrangebots mit seiner Orientierung auf Textarbeit einerseits und Projektarbeit andererseits sowie der Anforderung transdisziplinären Austausches in Diskussionen stehen Präsenzlehrformen.

Durch die wahlweise Integration einer internationalen Veranstaltung im Profilmodul sowie die Ermöglichung eines Auslandssemesters (am besten im 3. Semester) soll Internationalisierung gefördert werden.